



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 36/2018

5.400 Tonnen Kalk für den Thüringer Wald

14.05.2018

Rund 1.800 Hektar geschädigter Staatswald der Forstämter Sonneberg und Neuhaus sollen im Herbst gekalkt werden

Erfurt (hs): Im Herbst dieses Jahres plant die Landesforstanstalt rund 1.800 Hektar durch Luftschadstoffe geschädigte Staatswälder in den Forstämtern Sonneberg und Neuhaus zu kalken. Hierzu werden per Hubschrauber pro Hektar rund drei Tonnen naturbelassener Magnesiumkalk regionaler Herkunft ausgebracht. So soll die Bodenversauerung abgepuffert werden. Für Waldbesucher besteht keine Gefahr. Auch nach über 30 Jahren Bodenschutzkalkung und einer deutlich verbesserten Luftreinhaltepolitik brauchen der Thüringer Wald, das Thüringer Schiefergebirge und der Harz auch weiterhin die Hilfe der Förster. Säurelasten und aktuell immer noch überhöhte Stickstoffeinträge machen den dort basenarmen Standorten und den darauf stockenden Wäldern weiterhin zu schaffen. Zuletzt kalkte ThüringenForst 2017 rund 720 Hektar Staatswald im Thüringer Forstamt Sonneberg.

Bearbeiter/Durchwahl
Dr. Horst Sproßmann/-890

Säureinträge durch in Regenwasser gelöste Luftschadstoffe abpuffern

„Ziel der Bodenschutzkalkung ist es, die Säureinträge durch Luftschadstoffe, insbesondere SO₂, in den Waldböden abzupuffern, damit eine ausgeglichene Nährstoffversorgung zu gewährleisten und die aufstockenden Fichtenwälder zu stabilisieren“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Dass dies funktioniert, zeigen unzählige Forschungsvorhaben in Deutschland und darüber hinaus. Insbesondere ärmere Waldstandorte zeigen durch die jahrzehntelangen Einträge eine Versauerungsalast, die die Waldökosysteme und ihre Funktionen nach wie vor beeinträchtigen. Untersuchungen des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha (FFK), die Forschungseinrichtung der ThüringenForst-AÖR, zeigen außerdem, dass die Stickstoffeinträge nach wie vor auf vielen Standorten – vor allem in den Kammlagen des Thüringer Waldes – die ökologische Belastungsgrenze (Critical Loads) erheblich übersteigen. Die Folgen sind vor allem Bodenversauerungen und Nährstoffungleichgewichte, die zu Vitalitäts- und Produktivitätsverlusten der Bäume führen können.

Geschäftsanschrift
ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand
Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim
Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung
Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Unerwünschte Nebenwirkungen der Bodenschutzkalkungen vermindern

Auf Standorten mit hoher Stickstoffsättigung führen zusätzliche Kalkgaben zu Nitrataustrag, die trockenen und fein gemahlene Kalke können ebenso lauf-



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

aktive Insekten wie etwa Ameisen zeitweise beeinträchtigen. Durch anwendungsorientierte Wahl der Naturkalk, die Begrenzung der Ausbringungszeiträume, die Dosierung der Aufwandmenge und die sorgfältige Auswahl der Kalkungsfläche bei konsequentem Ausschluss von Gewässern, Bachläufen oder naturschutzrelevanten Waldflächen und der Beachtung von Mindestabständen können unerwünschte Nebenwirkungen allerdings minimiert werden. Gleichzeitig wird die natürliche Verjüngung der Waldbestände gefördert.

Bodenschutzkalkung ist keine Düngung

„Die Bodenschutzkalkung muss gegenüber der in der Landwirtschaft gebräuchlichen Bodendüngung unterschieden werden“, so Gebhardt weiter. Düngung dient in erster Linie der Steigerung der Ertragskraft guter Böden, um das Fehlen z. B. eines einzelnen Nährstoffs auszugleichen. Waldstandorte werden hingegen gekalkt, um die durch die Stoffeinträge geschädigte Bodenstruktur zu verbessern, den Regenwurmbesatz zu stärken, die Bodenchemie auszugleichen, eine artenreichere Bodenvegetation zu ermöglichen und die natürliche Verjüngung der Waldbestände zu fördern.

Ab September dieses Jahres wird im Thüringer Wald gekalkt

In den Thüringer Forstämtern Sonneberg und Neuhaus wird plangemäß ab September, geeignetes Flugwetter vorausgesetzt, mittels Hubschrauber gekalkt. Dabei wird naturbelassener kohlenaurer Magnesiumkalk regionaler Herkunft, rund 3 Tonnen pro Hektar, ausgebracht. Während der Kalkung kann es kurzfristig zu Beeinträchtigungen beim Betreten des Waldes kommen. Der ausgebrachte Naturkalk ist zwar für den Waldbesucher vollkommen ungefährlich, gleichwohl kann es durch die Feinpartikel aber zur Verunreinigung von Kleidungsstücken kommen. Wörter: 475, Zeilen: 43

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.